

NORI-ESE

Externe **S**chul-**E**valutaion
in **N**idwalden, **O**bwalden und **U**ri

Evaluation von Unterricht

Unterricht als Q-Bereich
der Externen Schulevaluation



Externe Schulevaluation

Experten, die über Unterricht befinden

- ▶ Lehrpersonen
- ▶ Schülerinnen und Schüler
- ▶ Ausbilder/innen
- ▶ Unterrichtsforschende
- ▶ Bildungsplaner/innen
- ▶ Bildungsbehörden



Externe Schulevaluation

Angebots-Nutzungs-Modell der Wirkungsweise des Unterrichts

- ▶ Unterricht ist lediglich ein Angebot: ob und wie effizient dieses Angebot genutzt wird, hängt von einer Vielzahl dazwischen liegender Faktoren ab.
- ▶ Oder anders: Unterricht entzieht sich teilweise einer Standardisierung, da viel von der Persönlichkeit der Schü und der LP abhängt.



Externe Schulevaluation

▶ Helmke A. 2004,
Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern

Unterricht ist bewertbar

- ▶ In Unterrichtsstunden lassen sich ... empirisch „Merkmale guten Unterrichts“ finden, die zu nachhaltig hohen Lernergebnissen führen. Daraus lassen sich theoretisch fundierte „Kriterien und Indikatoren für guten Unterricht“ formulieren. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, dann „ist man in der Nähe von gutem Unterricht.“

▶ Leisen J. 2005

Guter Unterricht zwischen Idealität und Realität



Externe Schulevaluation

Unterrichtshandeln der Lehrperson darf nicht beliebig sein

... es gibt zwar nicht die „richtige“ Unterrichtsmethode, aber es gibt sehr wohl Qualitätsprinzipien des Unterrichts, die unbedingt und fraglos gültig sind, es gibt wohlbegründbare Standards des Lehrerverhaltens und es gibt wichtige Merkmale der Expertise von Lehrkräften, über die man sich weitgehend einig ist.

Helmke A., 2004
Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern



Externe Schulevaluation

Wer ist Eigner guten Unterrichts

- ▶ Guter Unterricht ist eine individuelle, aber auch kollektive Langzeitaufgabe
- ▶ Guter Unterricht ist immer auch Schul-Entwicklungsaufgabe



Externe Schulevaluation

Die Herausforderung für die Externe Evaluation

- ▶ „Unterricht bewerten“ begrenzt sich nicht nur auf Unterrichtsbeobachtung
- ▶ Unterrichtseinbezug führt nicht zu individuellen Feedbacks
- ▶ Systematisch gesammelte Daten führen zu Kernaussagen über die Schule
- ▶ Viele gute Unterrichtsstunden definieren noch keinen guten Unterricht



Externe Schulevaluation

Drei Ansätze der Evaluation von Unterricht

Teil der
**Profil-
evaluation**

Q-Bereich
Allgemeine
Bewertung
von Unterricht
an der Schule

Q-Bereich
Bewertung
spezifischer
Aspekte von
Unterricht an
der Schule

Präsentation der drei Ansätze

Diskussion der Ansätze



Externe Schulevaluation

Evaluation von Unterricht als **Teil der Profilevaluation**



Leo Müller



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Evaluationsfrage

Wie nimmt das Evaluationsteam das Profil der Schule X wahr in Bezug auf

- ▶ die Schulgemeinschaft
(Schulklima, Zusammenarbeit)
- ▶ die Schulführung
(Schulleitung, Schulentwicklung)
- ▶ die **Unterrichtspraxis**
- ▶ die Elternarbeit und Kommunikation?



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Anknüpfungspunkt „Gute Schule“

1. Die Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitung sind fähig zum Dialog über die Voraussetzungen und Ziele der eigenen Arbeit.
2. Das Schulteam lebt einen Grundkonsens in den Vorstellungen zur Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler (Schulethos).
3. Das Schulteam identifiziert sich in hohem Masse mit seiner Schule. Es besteht ein Zusammengehörigkeitsbewusstsein.



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

10 Qualitätsmerkmale

- ▶ Maritzen Norbert, Scheile Barbara:
Schulinterne Evaluation. Ein Leitfaden zur Durchführung.
Amt für Schule der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, März 2000
(Kapitel: **Merkmale einer guten Schule**, S. 8).
- ▶ Fokus auf dem, was „um den Unterricht herum“ ist.
- ▶ Aber zwei (drei) Qualitätsmerkmale, welche direkt den Unterricht betreffen.



Externe Schulevaluation

Anknüpfungspunkt „Gute Schule“

4. Die Lehrerinnen und Lehrer praktizieren zielorientierten Unterricht mit klarer Strukturierung und differenzierter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.
5. Die Lehrerinnen und Lehrer haben hohe, mit den Schülerinnen und Schülern kommunizierte Erwartungen an die Leistungsfähigkeit und Lernbereitschaft. Sie stärken das Selbstbewusstsein und fördern die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung bei den Lernenden.
9. Die Schule legt Wert auf eine vernünftige, begründete Ordnung und auf gutes Betragen. Grenzen werden abgesteckt.



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Instrumente

- Fragebogen Schüler/-innen
2 Fragen, 3 Items (Unterricht direkt: 0)
- Fragebogen Eltern
3 Fragen, 20 Items (Unterricht direkt: 6)
- Fragebogen Lehrpersonen
3 Fragen, 49 Items (Unterricht direkt: 12)
- Schulportfolio



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Offene Fragestellungen

- ▶ Eine befreundete Familie überlegt sich, nach X zu ziehen. Was würden Sie ihr über die **Stärken** der Schule X erzählen?
- ▶ Eine befreundete Familie überlegt sich, nach X zu ziehen. Was würden Sie ihr über die **Schwächen** der Schule X erzählen?



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Stärken

und Schwächen

| | | | |
|--|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|
| | Kinder N = 151, >10% | Eltern N = 110, >10% | Lehrpersonen N = 21, >30% |
|--|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|

| | | | |
|---|--------------------------------|------------------------------|---------------------------------|
| 1 | Pausenplatz 82 | Schulgrösse 44 | Individualisierung 13 |
| 2 | Lehrpersonen 44 | Schulhaus, Lage 33 | Lehrpersonen 10 |
| 3 | Mitschüler/-innen 25 | Lehrpersonen 30 | Doppelklassen 7 |

| | | | |
|---|---------------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Streit, Prügeleien 34 | Doppelklassen 17 | Überforderung S 7 |
| 2 | Altes Schulhaus 16 | Heterogenität 15 | |
| 3 | Fussballplatz 13 | Altes Schulhaus 14 | |



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Items Unterricht (Eltern)

- Wir haben den Eindruck, dass unserem Kind in der Schule X das notwendige Wissen und Können beigebracht wird.
- Unser Kind wird seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert.
- Unserem Kind wird bei Lernproblemen wirksam geholfen.
- Unser Kind erlebt den Unterricht in seiner Klasse als positiv und angenehm.
- Unser Kind ist in seiner Klasse gut aufgehoben (integriert).
- Wir haben den Eindruck, dass die Klassenlehrperson unser Kind versteht und mag.



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Items Unterricht (Lehrpersonen)

Beispiele

- Ich teile den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Unterrichts mit, was gelernt und erreicht werden soll.
- Ich fördere schwächere Schülerinnen und Schüler speziell und regelmässig.
- Ich fördere sehr begabte Schülerinnen und Schüler speziell und regelmässig.
- Für die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz engagiere ich mich ebenso wie für die Förderung der Sachkompetenz.
- Ich nehme Meinungen und Kritik von Schülerinnen und Schülern ernst und gehe darauf ein.
- Die Zusammenarbeit mit der SHP klappt gut.
- Meine Erwartungen an die Wirksamkeit des sonderpädagogischen Angebotes werden erfüllt.

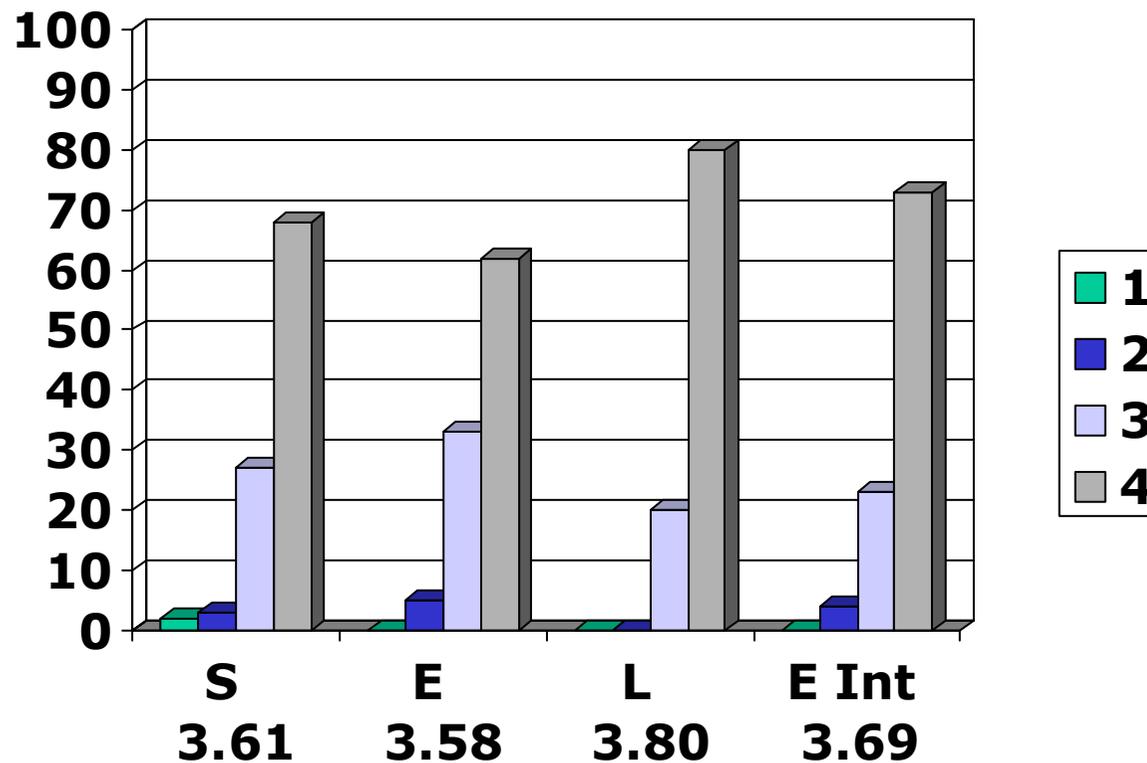


Externe Schulevaluation

Auswertung

Triangulation über Personengruppen

Beispiel: „Ich fühle mich in der Schule wohl.“

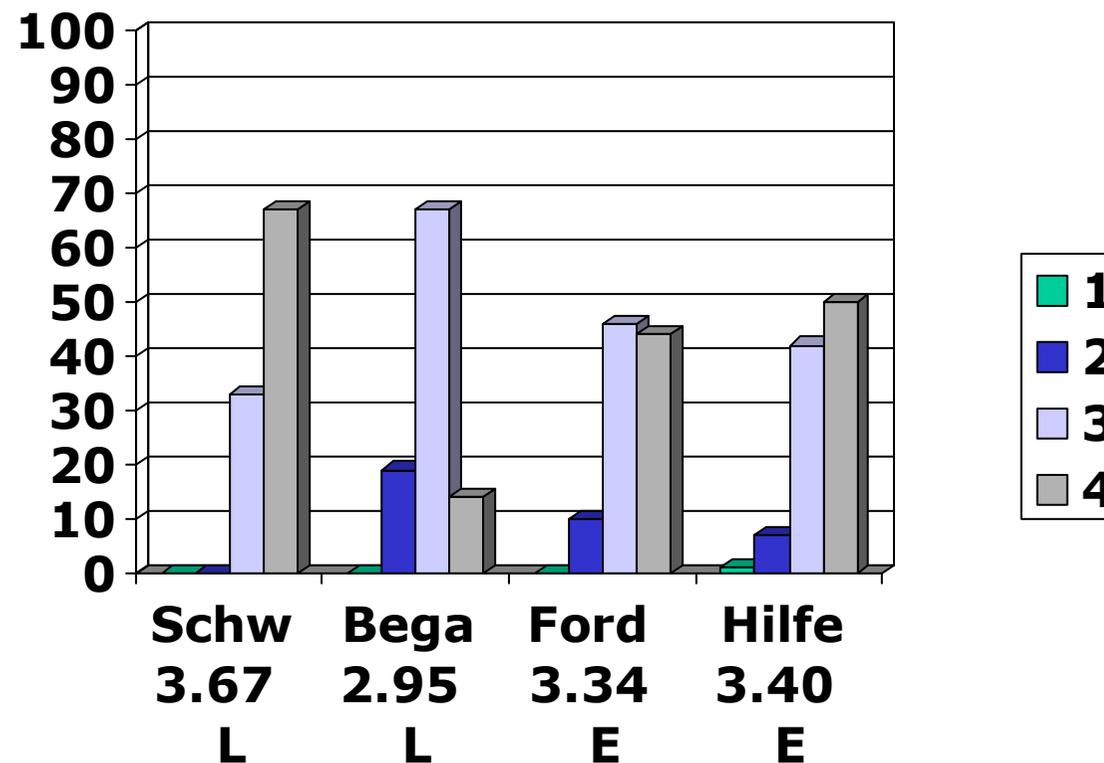


Externe Schulevaluation

Auswertung

„Zulieferer“ für Triangulation über Instrumente

Beispiel: Förderung und Unterstützung



Externe Schulevaluation

Profil der Schule

Bericht

- Aus den Profil-Fragebogen *allein* resultiert nur ausnahmsweise eine Kernaussage oder ein Entwicklungshinweis zum Unterricht.
Beispiel Schule X:
- Pädagogische Anliegen im Sinne von gezieltem, harmonisierendem Weiterkommen im Unterricht haben wenig Raum. Die deklarierte Grundhaltung wird ungleich gestützt und ungleich gelebt.
- Entwickeln Sie die gemeinsame Vision von guter Schule und gutem Unterricht weiter, indem Sie *gemeinsame* pädagogische Ziele setzen und diese *systematisch* verfolgen und überprüfen.



Externe Schulevaluation



Qualitätsbereich

Allgemeine Bewertung von Unterricht an der Schule

Heinz Buholzer-Hodel



Externe Schulevaluation

Evaluationsfrage

- ▶ Wie beurteilt das Evaluationsteam die Schule Beispiel in Bezug auf
 - ▶ die Qualität des Unterrichts mit Fokus „Aufbau fachlicher Kompetenzen“ und „Lehr- und Lernarrangements“?
 - ▶ mögliche Differenzen innerhalb des Lehrpersonenkollegiums bezogen auf Qualitätsvorstellungen über Unterricht



Externe Schulevaluation

Anliegen der ESE

- ▶ allgemein gültige, methodische, didaktische und erzieherische Gesichtspunkte
- ▶ allgemeine Analyse über die Schule hinweg
- ▶ Keine vertiefte Behandlung bzw. Beurteilung einzelner Bereiche



Externe Schulevaluation

Ansätze der ESE

| Einstellung / Disposition | Beobachtbare Unterrichts- praxis | Wirkung / Feedback |
|--|---|--|
| Lehr- personen geben Auskunft | Experten werten mit gemein- samen Raster | Schüler/innen Eltern refelektieren |



Externe Schulevaluation

Zeitdimension

| Einstellung / Disposition | Beobachtbare Unterrichts- praxis | Wirkung / Feedback |
|------------------------------|--|-----------------------|
| Langzeit- Aspekt | Moment- aufnahme | Langzeit- Aspekt |



Externe Schulevaluation

Erschliessung des Q-Bereichs (Evaluationstechniken)

Instrumententriangulation

- Befragungstechniken
- Unterrichtsbeobachtungen
(in möglichst vielen Abteilungen)
- Dokumentenanalysen



Externe Schulevaluation

Personentriangulation

- ▶ Schülerinnen und Schüler
(Ratingkonferenzen in allen Klassen zur
Unterrichtspraxis)
- ▶ Lehrpersonen
(Fragebogen zu Wert – bzw. Zielvor-
stellungen sowie zur Unterrichtspraxis)
- ▶ Eltern (Fragebogenteil zu Unterrichts-
praxis)



Externe Schulevaluation

Befragungen

| Qualitätsmerkmal | Qualitätsanforderung | Aussagen | Datenquelle | Instrument |
|--|---|--|-------------|------------|
| 310X Praxis: Zusammenarbeit Unterricht / Planung | | | | |
| Schulinterner unterrichtsspezifischer Erfahrungsaustausch ist effektiv | Die Schulleitung gibt an, dass der Erfahrungsaustausch zu unterrichtsspezifischen Themen institutionalisiert ist. | Es gibt in den Stufenteams einen regelmässigen Austausch. | SHL | I |
| | 80% der L geben an, dass ihnen der schulinterne Erfahrungsaustausch für den Unterrichtsalltag sehr nützt. | Der schulinterne Erfahrungsaustausch zu unterrichtsspezifischen Themen nützt mir sehr für den Unterrichtsalltag. | L | Fb |



Externe Schulevaluation

Kombination mit Profil-Evaluation

| 313X Praxis: Unterrichtsklima | | | | |
|-------------------------------|---|---|----|----|
| Unterrichtsklima | 80% der E geben an, dass im Unterricht ein angenehmes Klima herrscht. | Wir haben den Eindruck, dass sich unser Kind in seiner Klasse wohl fühlt. | E | Fb |
| | 80% der L geben an, dass im Unterricht ein angenehmes Klima herrscht. | Meine Schüler, Schülerinnen fühlen sich während des Unterrichts wohl. | L | Fb |
| | 80% der S geben an, dass im Unterricht ein angenehmes Klima herrscht. | Während des Unterricht fühle ich mich wohl. | S | Rk |
| | Triangulation mit Ub | Gütekriterium 3 | Ub | UP |



Externe Schulevaluation

Unterricht beobachten und bewerten

| 311X Praxis: Unterricht konkret | | | | |
|---|--|------------------------------|---------|----------|
| Übereinstimmung der Vorstellungen guten Unterrichts | Die L schätzen Kriterien des guten Unterrichts IST wenig divergierend ein, d.h. von 10 Gütekriterien werden | 10er-Katalog nach Meyer 2004 | L | Fb |
| | <ul style="list-style-type: none"> auf die ganze ORS bezogen, höchstens drei mit einer Mittelwertdifferenz > 0,5 bewertet, | | | |
| | Die L schätzen Kriterien des guten Unterrichts IST wenig divergierend ein, d.h. von 10 Gütekriterien werden | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> auf die Jahrgangsstufe bezogen, höchstens zwei mit einer Mittelwertdifferenz > 0,5 bewertet | | | |
| | Die Einschätzung IST und Wichtigkeit divergieren im Mittelwert nicht mehr als 0.,5 | | L Ub | Fb UP |
| Gütekriterien-Entsprechung des Unterrichts. | In 8 von 10 Gütekriterien wird ein Mittelwert von mind. 3 erreicht. | | Ub | UP |



Externe Schulevaluation

Unterricht beobachten und bewerten

Hans Haenisch

Merkmale erfolgreichen Unterrichts

Forschungsergebnisse als Grundlage für die Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität

Die Nachricht über das nur mäßige Abschneiden deutscher Schülerinnen und Schüler in Mathematik und in den Naturwissenschaften hat in jüngster Zeit den Unterricht wieder verstärkt in den Blickpunkt der schulpädagogischen, aber auch öffentlichen Diskussion gerückt. In den Erörterungen um die Weiterentwicklung von Schule hat der Begriff der Unterrichtsqualität mittlerweile sogar den lange Zeit führenden Begriff der Schulqualität überflügelt. In einer solchen Situation erscheint es sicherlich angebracht, danach zu fragen, welche empirischen Befunde bisher zur Unterrichtsqualität vorliegen und was auf dieser Grundlage als guter zw. erfolgreicher Unterricht bezogen auf das Lernen und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler angesehen werden kann.

Ziel des vorliegenden Forschungsberichtes ist es, möglichst viel des bisherigen Wissens über guten Unterricht zusammenzutragen, eine Bündelung der wichtigsten Erkenntnisse vorzustellen und auf diese Weise einen überschaubaren Rahmen für die schulpraktische Arbeit zu liefern.

Die Übersicht erhebt keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Ausgangspunkt für die Analyse waren nicht die originalen empirischen Untersuchungen, sondern Studien, die jeweils aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Forschungsrichtungen selbst Bündelungen vorgenommen und Kondensate der Forschung vorgestellt haben. Im Einzelnen handelt es sich dabei um

- Übersichtsartikel, die Ergebnisse internationaler und nationaler Unterrichtsforschung präsentieren (vgl. BAUMERT 1997, 1998, WEINERT 1997, 1998, BAUERS-FELD 1999)
- Forschungsreports aus dem anglo-amerikanischen Bereich (vgl. SLAVIN 1996, BRANDT 1998)



Externe Schulevaluation

Vergleich Meyer – ARGEV/Haenisch

| Meyer 2004 | ARGEV 2002 |
|---|--|
| 1. Klare Strukturierung des Unterrichts | 1. Unterricht Struktur geben und Klarheit über Ziele herstellen |
| 2. Hoher Anteil echter Lernzeit | 15. Zeit zum Lernen lassen |
| 3. Lernförderliches Klima | 3. Wissens- und Kompetenzerwerb leiten und organisieren 12. Vertrauen in Fähigkeiten der Schüler/innen zeigen |
| 4. Inhaltliche Klarheit | 1. Unterricht Struktur geben und Klarheit über Ziele herstellen |
| 5. Sinnstiftendes Kommunizieren | 3. Wissens- und Kompetenzerwerb leiten und organisieren 7. Lernen in sinnstiftende Kontexte einbinden 11. Systematisch Gelerntes in lebenspraktischen Situationen anwenden 13. Lernstoffe vertikal vernetzen 14. Lösungswege gemeinsam diskutieren |



Externe Schulevaluation

Vergleich Meyer – ARGEV/Haenisch

| | |
|--------------------------------------|---|
| 6. Methodenvielfalt | <ul style="list-style-type: none"> 2. Grundformen des Unterrichts gut ausbalancieren 4. Lern- und Arbeitsformen variabel gestalten 6. Gemeinsames Lernen in Teams und Gruppen ermöglichen 8. Variationsreiches Üben und Wiederholen |
| 7. Individuelles Fördern | <ul style="list-style-type: none"> 5. Selbstgesteuertes Lernen zulassen und unterstützen 6. Gemeinsames Lernen in Teams und Gruppen ermöglichen |
| 8. Intelligentes Üben | <ul style="list-style-type: none"> 7. Lernen in sinnstiftende Kontexte einbinden 8. Variationsreiches Üben und Wiederholen 15. Zeit zum Lernen lassen |
| 9. Transparente Leistungserwartungen | <ul style="list-style-type: none"> 9. Lern- und Leistungssituation trennen 10. Erfahrung von Kompetenzzuwachs ermöglichen 16. Lernhandlungen auswerten und glaubwürdige Rückmeldungen geben: |
| 10. Vorbereitete Umgebung | |



Externe Schulevaluation

Keine Unterrichtsverlaufs- Protokolle

Unterrichtsbeobachtung → Lehrperson:.....¶

Fach:..... → → Klasse:..... ¶

Datum:..... → Zeit:..... → Ort:.....¶

| Zeitα | Sequenzα | Beobachtungα | Interpretation/Fragen/ Bemerkungenα |
|-------|----------|--------------|--|
| | | | |



Externe Schulevaluation

Wertung der Praxis

| | | | | | | |
|---|-------------|--|---------------|---------|---|-------|
|  Amt für Volks- und Mittelschulen Obwalden | | Protokoll Unterrichtsbeobachtung Unterrichtsqualität | | | | |
| Klasse: | Lehrperson: | Unterrichtsfach: | Datum: | Zeit: | | |
| Gütekriterien (nach Hilbert Meyer 2004, Was ist guter Unterricht; Scriptor) | | Praxis | | | Spezifische Beobachtungen in diesem Bereich evtl. weitere Bemerkungen auf Rückseite | |
| | | Vermisst | Wenig stimmig | Stimmig | Sehr stimmig | Keine |
| 1. Klare Strukturierung des Unterrichts durch Klarheit im Ablauf; Rollenklarheit, Absprache von Regeln, Ritualen und Freiräumen | | | | | | |
| 2. Hoher Anteil echter Lernzeit durch gutes Zeitmanagement, Pünktlichkeit; Auslagerung von Organisationskram | | | | | | |
| 3. Lernförderliches Klima durch gegenseitigen Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln, Verantwortungsübernahme, Gerechtigkeit und Fürsorge, Vertrauen, unterstützende Leitung | | | | | | |
| 4. Inhaltliche Klarheit durch Verständlichkeit der Aufgabenstellung, Plausibilität des thematischen Gangs, Klarheit und Verbindlichkeit der Ergebnissicherung; Orientierung am Lehrplan | | | | | | |
| 5. Gezielte Förderung des Lernverständnisses durch Planungsbeteiligung, Gesprächskultur, Portfolio-Arbeit; Gespräche über Unterricht; Schülerfeedback, bedeutungsvolle, lebensnahe Inhalte, Nachbesprechungen | | | | | | |
| 6. Methodenvielfalt | | | | | | |



Externe Schulevaluation

Wertung der Praxis

Sehr stimmige Praxis:

Die Anwendung des Gütekriteriums ist in hoher Ausprägung beobachtbar.

Stimmige Praxis:

Die Anwendung des Gütekriteriums ist in guter Ausprägung beobachtbar.

Wenig stimmige Praxis:

Die Anwendung des Gütekriteriums ist wenig ausgeprägt.



Externe Schulevaluation

Wertung der Praxis

Vermisste Praxis:

Die Anwendung des Gütekriteriums kann nicht beobachtet werden, obwohl in der Unterrichtssequenz aus Sicht der Beobachtenden die Anwendung des Gütekriteriums angebracht erscheint.

Keine Praxis:

Die beobachtete Unterrichtssequenz verlangt das diesbezügliche Gütekriterium nicht / ist folglich nicht beobachtbar.



Externe Schulevaluation

Beobachtungshilfen

| | | |
|---|--|--|
|  | Amt für Volks- und Mittelschulen Obwalden | Indikatorenliste Unterrichtsbeobachtung |
|---|--|--|

10 Gütekriterien nach Hilbert Meyer 2004¹

Ergänzend zu den Stichworten im „Protokoll Unterrichtsbeobachtung“ werden hier mögliche „Anzeiger“ aufgelistet. Das Merkmal wird detaillierter **umschrieben**. Es wird aufgezeigt, was unter dem Begriff subsummiert sein kann.

Diese „Indikatoren“ können die **Beobachtungspraxis** unterstützen. Die Beobachtenden können während der Beobachtung diese möglichen Indikatoren „scannen“ und evtl. auf vermisste Praxis aufmerksam werden.

LP = Lehrperson Schü = Schülerinnen und Schüler

| 1. Klare Strukturierung | 2. Hoher Anteil echter Lernzeit |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ verständliche Sprache bei LP- und Schü ▪ klare Definition der Rollen der Beteiligten ▪ Konsequenz, mit der sich die LP an die eigenen Ankündigungen hält ▪ Klarheit der Aufgabenstellung ▪ deutliche Markierung der einzelnen Unterrichtsschritte ▪ klare Unterscheidung von lehreraktiven und schüleraktiven Unterrichtsphasen ▪ geschickte Rhythmisierung des Unterrichtsablaufs ▪ Einhalten von Pausen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrzahl der Schü ist aktiv bei der Sache ▪ Schü lassen sich nicht durch Kleinigkeiten ablenken ▪ es herrscht keine Langeweile ▪ es entstehen inhaltlich reiche Arbeitsergebnisse, die der Aufgabenstellung genügen ▪ Einzelstunden, Tages- und Wochenplanungen folgen einem eigenen, didaktisch begründeten Rhythmus. ▪ Abwechslung von aktiven Lernphasen und erholsamen Pausen ▪ nur wenige Disziplinstörungen ▪ Gewährte Freiheiten werden nicht missbraucht |



Externe Schulevaluation

Datenauswertung

| | | | |
|-------------------|------------------|-----------------|----------------|
| Sehr gut erreicht | Erreicht (knapp) | Kritische Werte | Nicht erreicht |
|-------------------|------------------|-----------------|----------------|

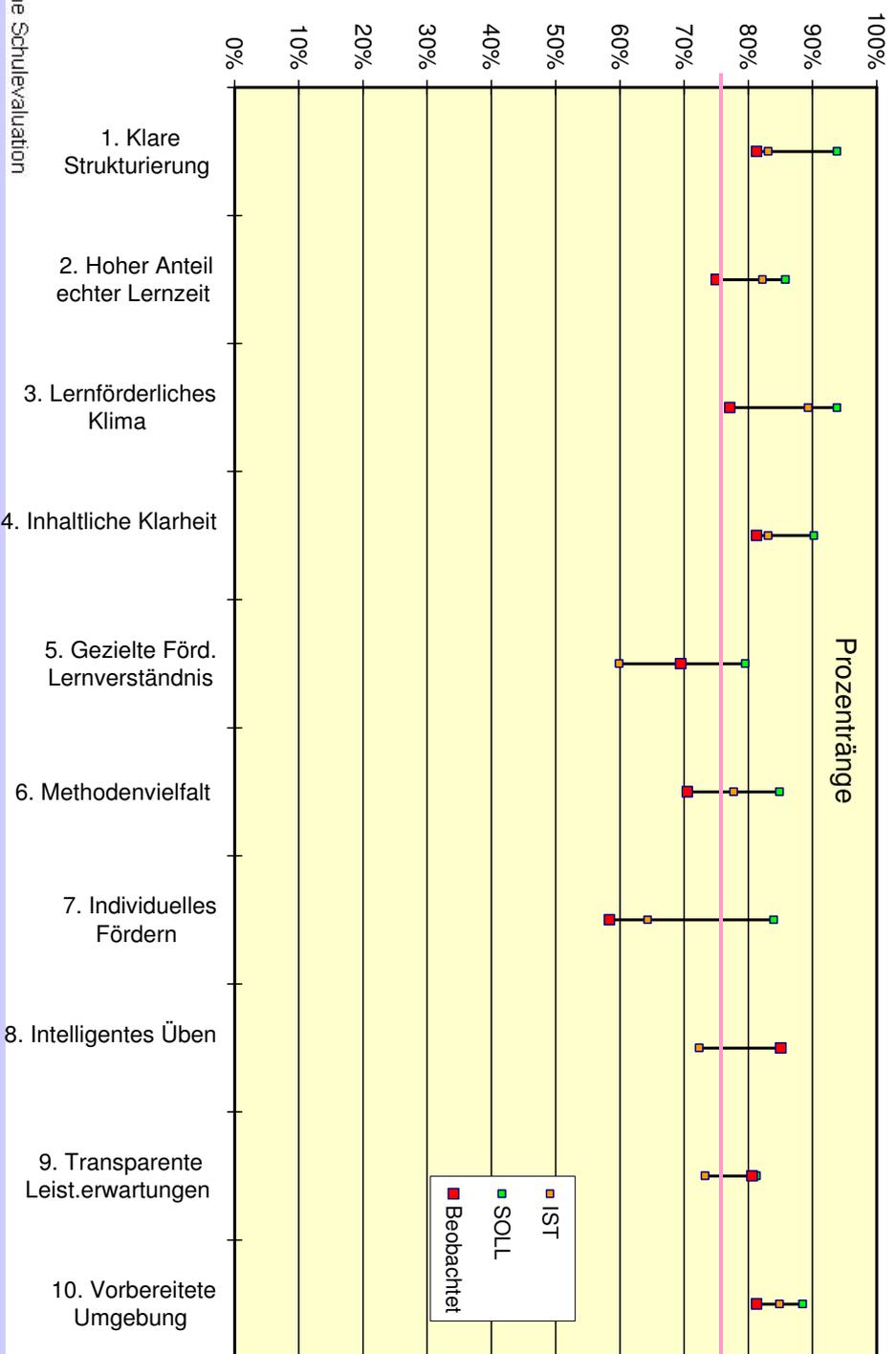
| 311X Praxis: Unterricht konkret | | | | | | |
|---|---|------------------------------|---------|----------|------------------------------------|--|
| Übereinstimmung der Vorstellungen guten Unterrichts | Die L schätzen Kriterien des guten Unterrichts IST wenig divergierend ein, d.h. von 10 Gütekriterien werden 1. auf die ganze ORS bezogen, höchstens drei mit einer Mittelwertdifferenz > 0,5 bewertet, | 10er-Katalog nach Meyer 2004 | L | Fb | 4 Kriterien Diff zu bestem >0.5 | |
| | Die L schätzen Kriterien des guten Unterrichts IST wenig divergierend ein, d.h. von 10 Gütekriterien werden 1. auf die Jahrgangsstufe bezogen, höchstens zwei mit einer Mittelwertdifferenz > 0,5 bewertet | | | | | |
| | Die Einschätzung IST und Wichtigkeit divergieren im Mittelwert nicht mehr als 0,5 | | | | | |
| | Die Einschätzung IST der L und der Ub divergieren im Mittelwert pro Gütekriterium nicht mehr als 0.5. | | | | | |
| Gütekriterien-Entsprechung des Unterrichts. | In 8 von 10 Gütekriterien wird ein Mittelwert von mind. 3 erreicht. | | L Ub | Fb UP | | |
| | | | Ub | UP | 7 von 10 | |



Externe Schulevaluation

Grafische Auswertung

Gütekriterien Unterricht
Eingeschätzt durch LP / Beobachtet durch Eval.team



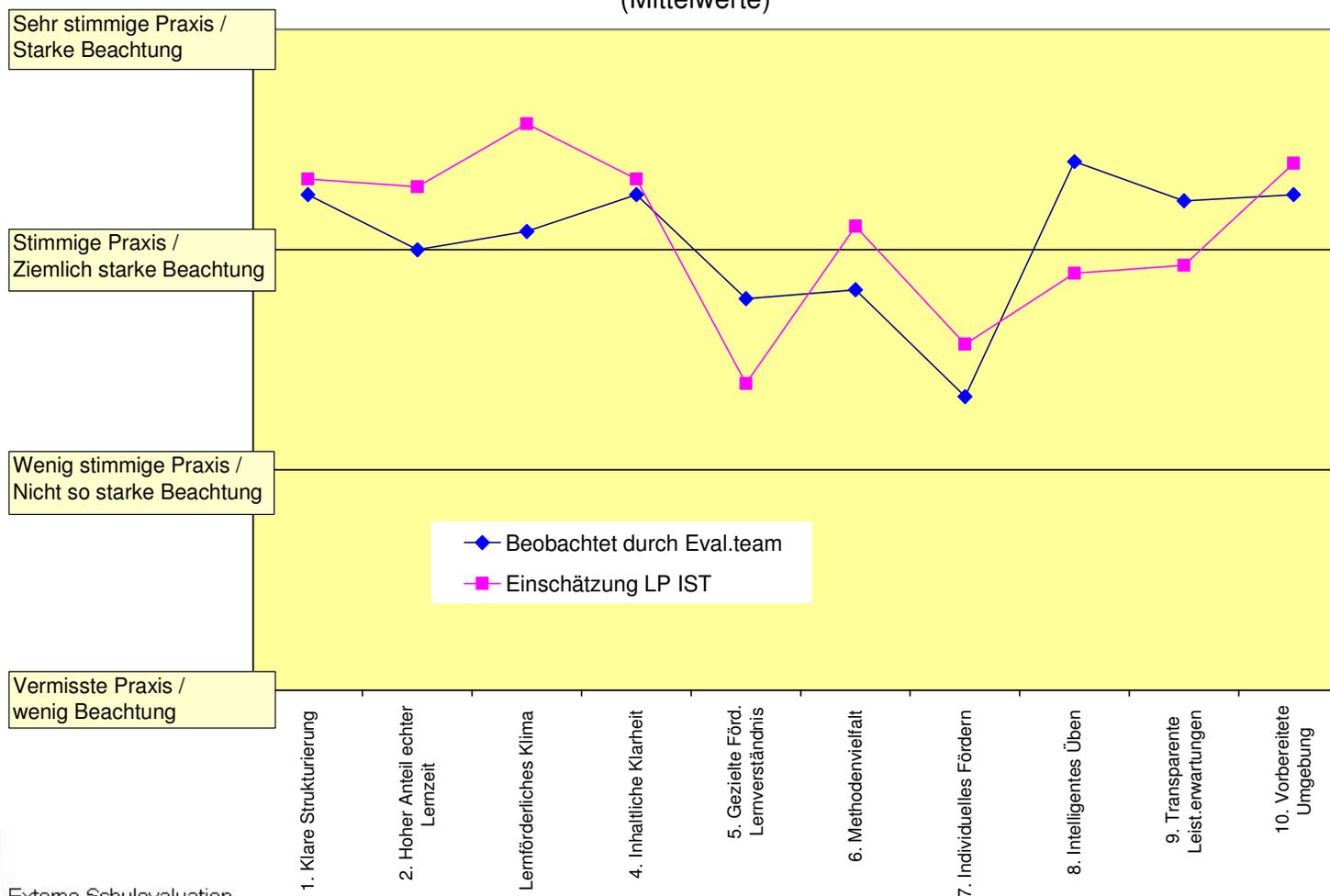
Externe Schulevaluation

ARGEV Netzwerk 20.6.06

Evaluation von Unterricht

Grafische Auswertung

Gütekriterien Unterricht
(Mittelwerte)



Externe Schulevaluation

Bewertung in Kernaussagen

Der Unterricht an der Schule Beispiel findet auf einem guten Niveau statt.

Kriterien für einen guten Unterricht werden mehrheitlich gut befolgt. Es wird ein klares Anliegen der Lehrpersonen erkannt, den Erwerb fachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit einem guten Qualitätsanspruch an die Lehr- und Lernarrangements zu ermöglichen.

Angeleitetes Nachdenken über Lernprozesse (Metakognition) findet wenig statt. Lernprozesse und das Lernverständnis werden zuwenig thematisiert, bzw. bewusst gefördert.

Gezielte Binnendifferenzierung und eine Akzentuierung des individualisierenden Unterrichts gelingt noch nicht auf gutem Niveau.



Externe Schulevaluation

Entwicklungshinweise

Tragen Sie Sorge zur insgesamt guten Qualität des Unterrichts an der Schule Beispiel.

Stärken Sie das Bewusstsein und die Zusammenarbeit im Hinblick auf

- das gute Unterrichtsklima und
- die gute Balance von echter Lernzeit und Input-Anteilen.

Intensivieren Sie das individuelle Fördern von Schülerinnen und Schülern.

Dies durch vermehrte innere Differenzierung und Integration; durch Freiräume, Geduld und Zeit; durch individuelle Lernstandsanalysen und abgestimmte Förderpläne.

Fokussierte Evaluation des individuellen Unterrichts!



Externe Schulevaluation

Qualitätsbereich Bewertung **spezifischer Aspekte** von Unterricht an der Schule



Pius Frey



Externe Schulevaluation

Inhalt

- 1 Kontext Externe Schulevaluation
- 2 Evaluationsfrage & Qualitätsstandards
- 3 Vorgehen & Datenauswertung
- 4 Ausgewählte Datenbeispiele,
Kernaussagen und
Entwicklungshinweise



Externe Schulevaluation

1 Kontext

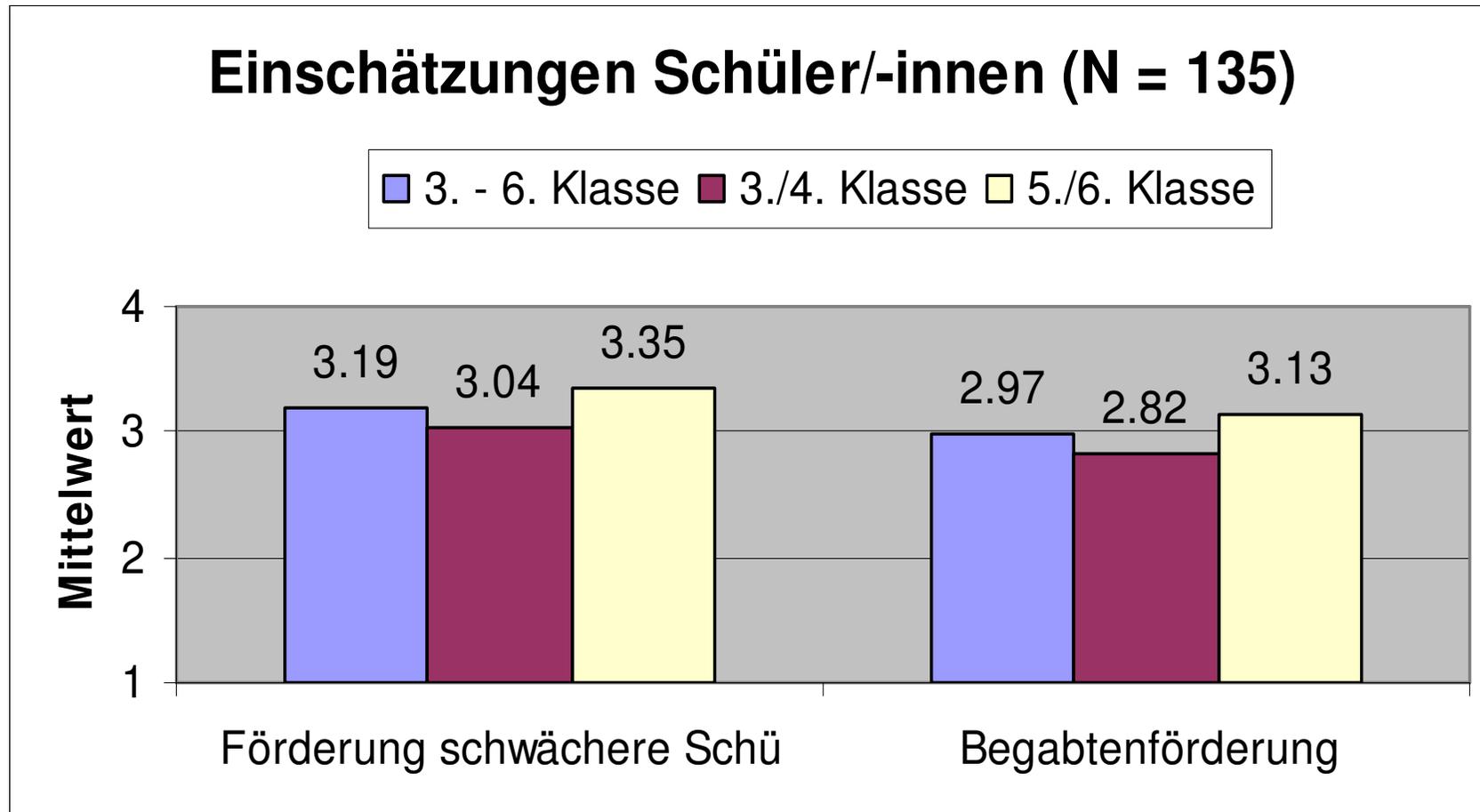
Profil der Schule

Wie nimmt das Evaluationsteam das Profil der Musterschule wahr in Bezug auf

- ▶ die Schulgemeinschaft (Schulklima, Zusammenarbeit),
- ▶ die Schulführung (Schulleitung, Schulentwicklung),
- ▶ die Unterrichtspraxis,
- ▶ die Elternarbeit und Kommunikation?



Individuelle Lernförderung



Externe Schulevaluation

1 Kontext

Allgemeine Unterrichtsqualität

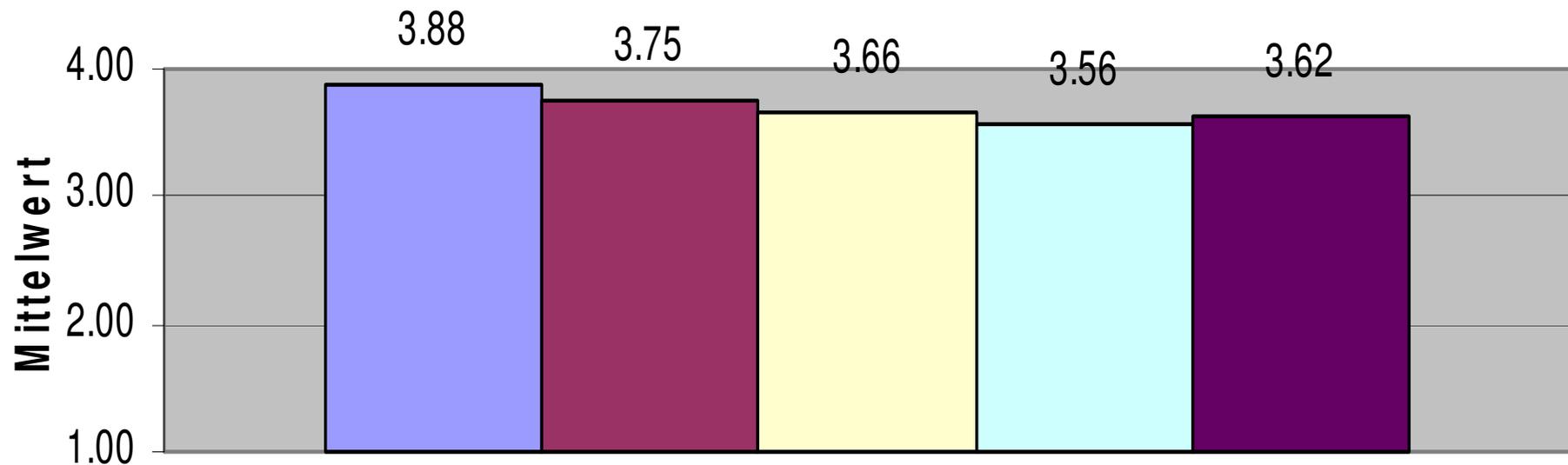
Wie beurteilt das Evaluationsteam die Unterrichtsqualität der Musterschule in Bezug auf den Aufbau fachlicher Kompetenzen und in Bezug auf den Einsatz der Lehr- und Lernarrangements?

Gibt es innerhalb der Lehrpersonen eine hohe Übereinstimmung von Vorstellungen hinsichtlich guten Unterrichts?



Externe Schulevaluation

Einschätzungen Unterrichtsqualität (Eltern / N = 72)



■ Bedeutsame Lerninhalte

■ Klassenklima

■ Individuelle Lernunterstützung

■ Individuelle Lernförderung

■ Wohlfühlen Kind Schule



Externe Schulevaluation

1 Kontext Follow-up

- ▶ Berichterstattung an Schulbehörde, Schulleitung und Amt für Volksschulen Nidwalden – Abteilung Schulaufsicht
- ▶ nach ca. 5 Monaten: Gespräch zwischen Schulleitung und Evaluationsteam
- ▶ nach ca. 6 Monaten: Bericht Schulleitung zuhanden Abteilung Schulaufsicht
- ▶ nach ca. 7 Monaten: Stellungnahme Abteilung Schulaufsicht zuhanden Schulleitung



2 Evaluationsfrage Unterricht & Individualisierung

Wie beurteilt das Evaluationsteam die Unterrichtsqualität der Musterschule in Bezug auf Individualisierung?



Externe Schulevaluation

2 Qualitätsstandards Unterricht & Individualisierung

Hintergrund Gesetze & Verordnungen

1. Hintergrund Bildungsgesetz Nidwalden
2. Hintergrund Volksschulgesetz Nidwalden
3.



Externe Schulevaluation

2 Qualitätsstandards Unterricht & Individualisierung

Hintergrund Musterschule

Jahresleitsatz 2003

„Wir versuchen, den Voraussetzungen von unseren Kinder bestmöglichst gerecht zu werden, indem wir mit individualisierenden Methoden arbeiten“.



Externe Schulevaluation

2 Qualitätsstandards Unterricht & Individualisierung

Hintergrund Literatur:

- ▶ Einbezug individueller Lernvoraussetzungen
- ▶ Hoher Anteil Eigenaktivität von Lernenden
- ▶ Selbstgesteuertes, -verantwortetes Lernen
- ▶ Reflektives Lernen

Croci, A., Imgrüth, P., Landwehr, N., Spring, K. (1995). ELF: ein Projekt macht Schule. NW EDK. 88-90



Externe Schulevaluation

2 Qualitätsstandards Unterricht & Individualisierung

| Qualitätsmerkmal | Qualitätsanforderung | Item | Datenquelle | Instrument |
|--|--|---|-----------------|----------------|
| Passung des Unterrichts an Leistungsvermögen Schüler | m = 3.00 4-er Skala 1=trifft nicht zu 2=trifft eher nicht zu 3=trifft eher zu 4=trifft zu | Ich bin im Unterricht oft überfordert und komme nicht nach. | Schü LP U | Rk Rk UB |
| | | Schü sind in meinem Unterricht oft überfordert und kommen nicht nach. | | |
| | | Ich bin im Unterricht oft unterfordert und langweile mich. | Schü LP U | Rk Rk UB |
| | | Schü sind in meinem Unterricht oft unterfordert und langweilen sich. | | |
| Festlegung individueller Massnahmen | m = 3.00 4-er Skala 1=trifft nicht zu 2=trifft eher nicht zu 3=trifft eher zu 4=trifft zu | Meine Lehrperson merkt, wenn Schüler/-innen Lernprobleme haben. | Schü LP U | Rk Rk UB |
| | | Es gelingt mir abzuschätzen, wo meine Kinder Unterstützung brauchen. | | |
| | | Meine Lehrperson gibt mir Aufgaben, die speziell für mich sind. | Schü LP | Rk Rk |
| Ich gebe spezielle Aufgaben, welche.. | | | | |



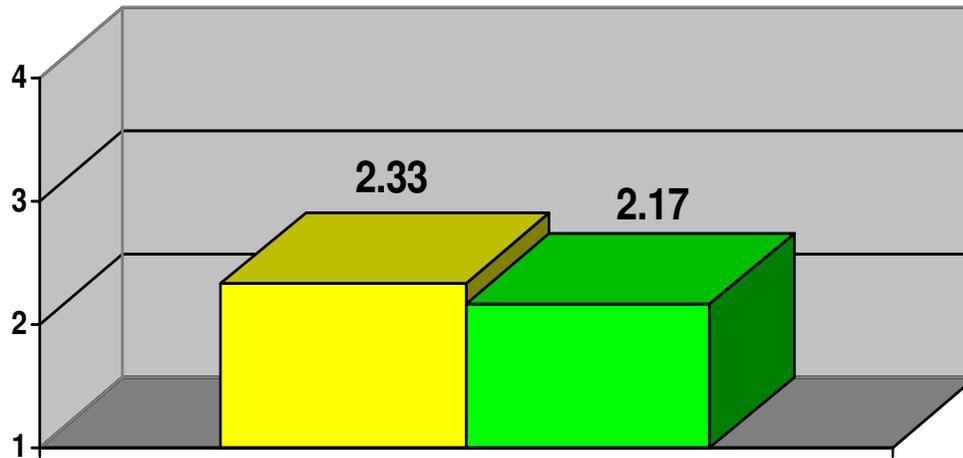
Externe Schulevaluation

4 Grundsätzliche Kernaussage Unterricht & Individualisierung

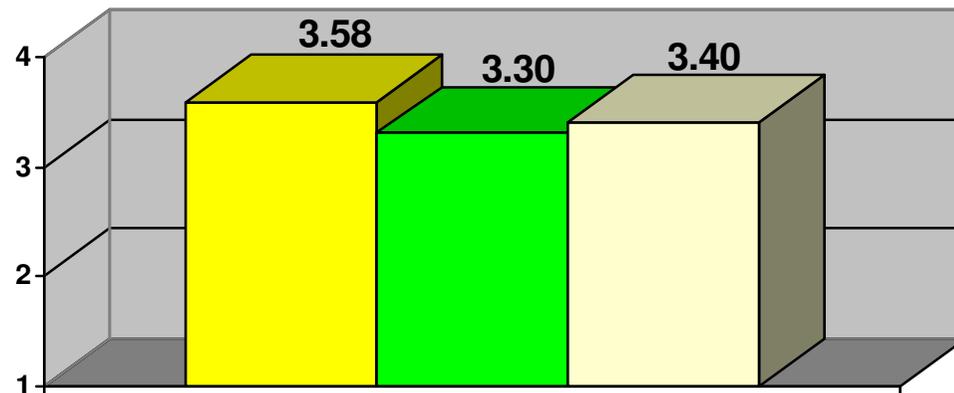
Auf den verschiedenen Schulstufen der Muster-
schule kommen Formen der Unterrichtsorga-
nisation, welche sich an Merkmalen der
erweiterten Unterrichtsmethoden, am Prinzip
der individuellen Passung und der inneren
Differenzierung orientieren, in erheblich
unterschiedlichem Ausmass zur Anwendung.



Externe Schulevaluation



- Aufgaben auswählen/bestimmen
- Sozialform bestimmen



- Unterstützung/Hilfe bei Lernproblemen
- Unterstützung/Hilfe bei schwierigen Aufgaben
- Lerntipps erhalten



Externe Schulevaluation

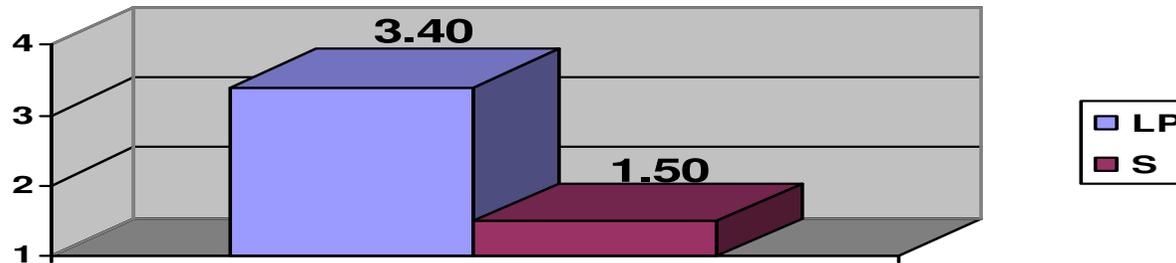
4 Kernaussage Unterricht & Individualisierung

Unterrichtssequenzen, welche eigenaktives und selbstgesteuertes Lern-, Arbeits- und Kommunikationsverhalten der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, werden zu wenig angewendet.

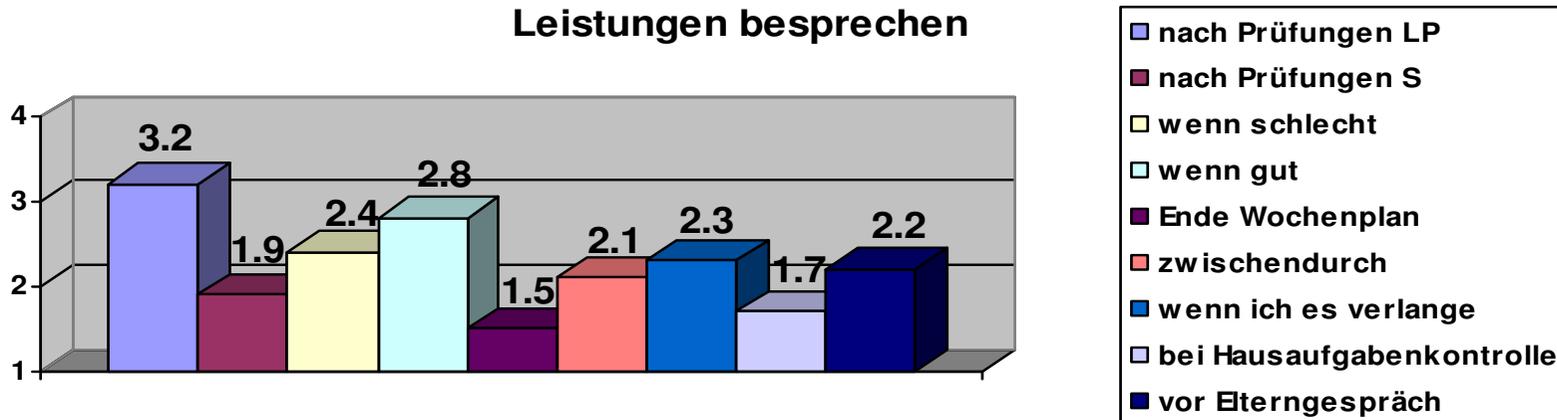


Externe Schulevaluation

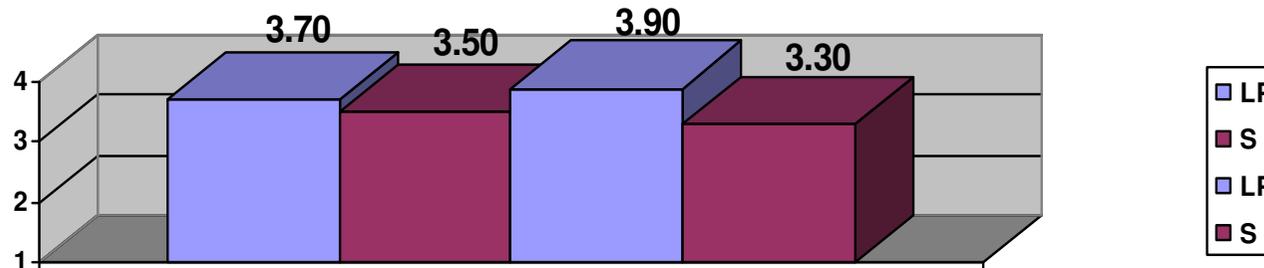
Leistungen besprechen



Leistungen besprechen



fair und gerecht beurteilen Lob und Anerkennung



Externe Schulevaluation

4 Kernaussage

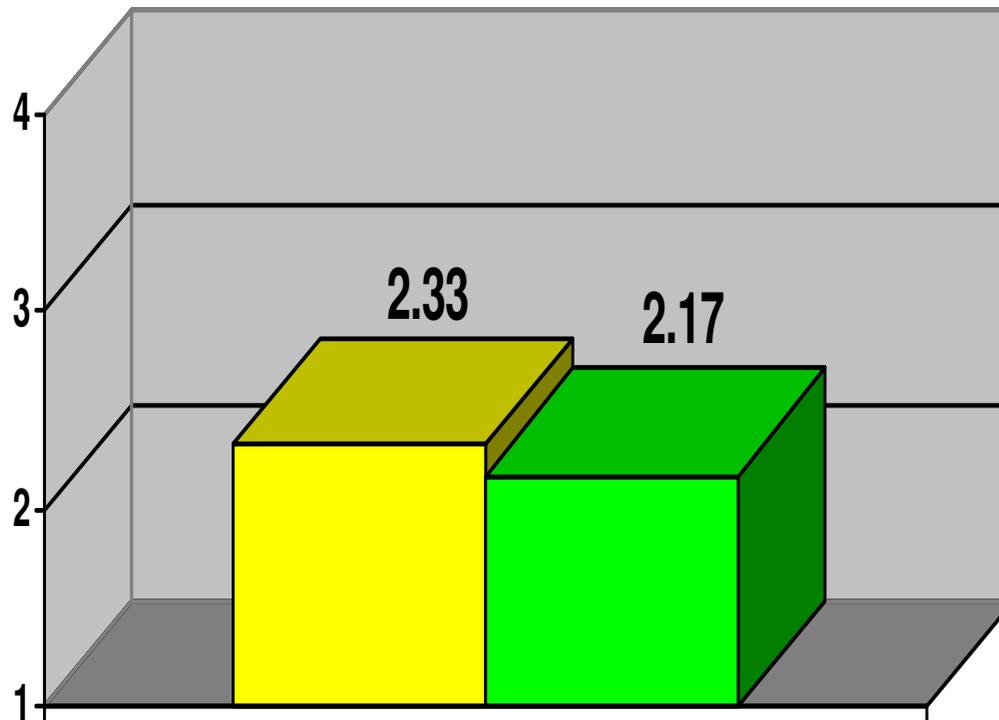
Unterricht & Individualisierung

Im Rahmen des individualisierenden Unterrichts unterstützen die Lehrpersonen der Muster-
schule ihre Schülerinnen und Schüler durch
individuelle, unmittelbare Rückmeldung und
positive Verstärkung gut.

Es erscheint, dass regelmässige Reflexion des
Lern-, Arbeits- und Kommunikationsverhal-
tens mit den Schülerinnen und Schülern
(Metakognition) zu wenig geschieht.



Externe Schulevaluation



- Aufgaben auswählen/bestimmen
- Sozialform bestimmen

Dokumentenanalysen anlässlich der Unterrichtsbeobachtungen von Wochenplan- sowie Planarbeitsunterlagen Mathe & Deutsch ergeben keine Anhaltspunkte in Bezug auf gezielte Förderung schwächerer Schüler/-innen, Begabtenförderung oder innerer Differenzierung.



Externe Schulevaluation

4 Kernaussage

Unterricht & Individualisierung

An der Musterschule wird Planarbeit als wichtiges und strukturierendes Element auf allen Stufen angewendet.

Damit Planarbeit im individualisierten Unterricht einen hohen Anteil an selbstgesteuertem und „massgeschneidertem“ Lernen ermöglicht, muss sie vermehrt individualisiert und demgemäss weiterentwickelt werden.



Externe Schulevaluation

4 Entwicklungshinweise Unterricht & Individualisierung

Festigen Sie Ihre Grundhaltung, welche das einzelne Schulkind mit seinen Voraussetzungen und Möglichkeiten in den Mittelpunkt stellt,

1. indem Sie akzeptieren, dass alle Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Ausgangslagen mitbringen,



Externe Schulevaluation

4 Entwicklungshinweise Unterricht & Individualisierung

....

2. indem Sie konsequent geltende Vorstellungen und Einstellungen hinterfragen, um neue Perspektiven zu entwickeln,
3. indem Sie im Rahmen der Lehrpersonenzusammenarbeit einen diesbezüglich thematischen Schwerpunkt setzen.



Externe Schulevaluation

4 Entwicklungshinweise Unterricht & Individualisierung

Praktizieren Sie vermehrt selbstbestimmtes Lernen,

1. indem Sie offene und individualisierende Unterrichtsformen wie Partner- und Gruppenarbeit, Tages- und Wochenplan, Gesprächskreise und freie Arbeitsphasen anwenden,
2. indem Sie Schülerinnen und Schüler vermehrt mitplanen, mitgestalten und mitentscheiden lassen.



Externe Schulevaluation

.....

3. indem Sie Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten lassen und Ihnen die Möglichkeit zu selbstverantwortlichem Lernen - zum Beispiel im Rahmen von selbstbestimmten Lernpartnerschaften – vermehrt geben,
4. indem Sie den Schülerinnen und Schülern genügend Raum, Zeit und Gelegenheit geben, ihre Stärken, Schwächen, Neigungen und Interessen zu zeigen, damit diese angemessen gefördert werden.



Externe Schulevaluation

4 Entwicklungshinweise Unterricht & Individualisierung

Verbessern Sie Ihre individualisierende bzw.
binnendifferenzierende Unterrichtspraxis,

1. indem Sie die einheitliche und gleichförmige praktizierte Planarbeit mit individuell ausgeprägten, flexiblen Elementen zu individueller gestalteten Arbeitsplänen ergänzen und weiterentwickeln.



Externe Schulevaluation

4 Entwicklungshinweise Unterricht & Individualisierung

Verstärken Sie angemessen die metakognitive Kompetenz der Schülerinnen und Schüler,

1. indem Sie vermehrt Reflexionen der eigenen Lernerfahrungen (z. B. die Verwendung von Lerntagebüchern) als festen Bestandteil in den Unterricht integrieren,
2. indem Sie der Vermittlung von (individuellen) Lernhilfen und -strategien vermehrt Beachtung schenken.



Externe Schulevaluation

4 Entwicklungshinweise Unterricht & Individualisierung

Überdenken Sie Ihre Rolle als Lehrpersonen,

1. indem Sie die beiden Lehrverhalten - im Rahmen des frontalen Unterrichts sowie des individualisierenden Unterrichts - sehr bewusst anwenden.



Externe Schulevaluation